

Praktische Stauräume schaffen

Regale und Möbel für Ecken und Schrägen



N G V

Profiwissen für
Heimwerker

Praktische Stauräume schaffen

Regale und Möbel für Ecken und Schrägen

Schränke und Regale bieten nicht nur viel Platz, Sie können damit auch Räume geschmackvoll gestalten. Oft lassen sich praktische Möbel ganz leicht selbst bauen. Wie Sie große Räume mit kreativen Regalen optimal aufteilen und kleine Räume clever nutzen, zeigen Ihnen die erfahrenen Profis der großen deutschen Heimwerkerzeitschrift "selbst ist der Mann,,. Vertrauen auch Sie den anschaulichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen der Experten. So werden Sie ganz leicht zum erfolgreichen Heimwerker-Profi!

Inhalt

Grundlagen

Praktische Holzverbindungen

Regale für alle Wohnbereiche

Regal für den Dachgiebel
Stauraum vor der Drepelwand
Geschmackvoll aufbewahrt

Auf Maß gebaute Einbaumöbel

Ein vielseitiger Raumteiler
Einbaulösung für den Waschtisch
Schuhschrank und Flurgarderobe
Eckschrank mit Glastüren

Viel Platz unter Dachschrägen

Schränke unter den Dachschrägen
Kleiderschrank von Wand zu Wand
Schiebetüren aus Acrylglas

Ideen für Kellerbereiche

Ordnung fängt im Keller an
Treppenecke clever genutzt

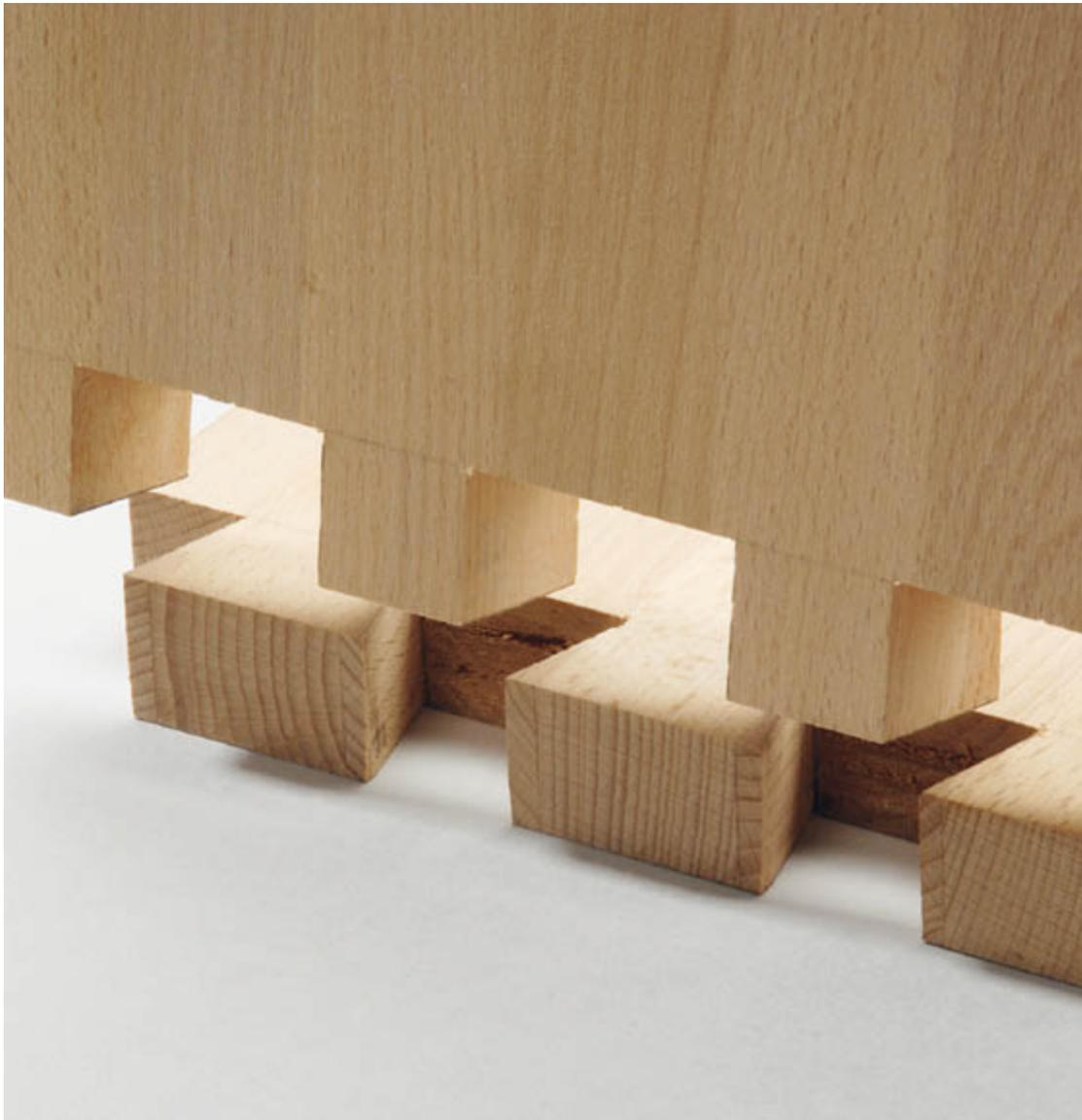
Natürliche Möbel für draußen

Sitzbank als Kissenlager
Scheite trocken aufgestapelt

Register
Weitere eBooks in der Reihe

Praktische Holzverbindungen

Wer die gängigen Tricks kennt, Holzwerkstücke sicher und dauerhaft miteinander zu verbinden, hat beim Möbelbau mehr Spaß und Erfolg



Wer kennt das Problem nicht? Um alle lieb gewonnenen, nützlichen oder unvermeidbaren Dinge zu Hause vernünftig unterzubringen, reicht der Platz oft nicht aus. Mit einem guten Auge und kreativer Planung lässt sich jedoch über Schränken, in Nischen und unter Treppen versteckter

Stauraum entdecken und ausnutzen. Durchdachte Funktionalität und schöne Gestaltung schließen sich dabei nicht aus. Das gilt auch für typische Stauraummöbel wie den Schuhschrank im Flur oder die Kissentruhe im Garten. Wer beim Möbelbau selbst Hand anlegt, kann seine Ideen zielsicher umsetzen. Damit die handwerkliche Qualität hinterher auch stimmt, sollte der Heimwerker mit den unterschiedlichen Holzverbindungstechniken vertraut sein. Beim Bau hochwertiger Möbel werden häufig traditionelle handwerkliche Holzverbindungen eingesetzt. Auch der ambitionierte Heimwerker kann mit Zinkenschablone und Oberfräse leicht Fingerzinken- und Schwalbenschwanzverbindungen herstellen. Einfachere und dennoch stabile Verbindungen lassen sich jedoch mit Holzdübeln oder Möbelbeschlägen realisieren. Während sich Runddübellöcher mit gängigen Bohrmaschinen im Bohrständer und Holzbohrern herstellen lassen, erfordern Flachdübelschlitz eine spezielle Fräse, die im Werkzeugverleih erhältlich ist. Verbindungsbeschläge ermöglichen nicht nur besonders stabile Holzkonstruktionen, bei Bedarf können die Möbelstücke auch gut wieder zerlegt werden. Heimwerker schätzen die praktischen Beschläge, weil sich damit einfach und schnell kastenförmige Möbel wie Regale und Schränke bauen lassen. Diese basieren prinzipiell auf demselben Aufbau: Es handelt sich um durchgehende Seitenteile mit dazwischenliegendem Deckel, Boden und Fachböden. Die Montageposition der Möbelverbinder richtet sich meist am 32er-Raster aus – einer Lochreihe an den senkrechten Bauteilen, deren Abstand von Lochmitte zu Lochmitte 32 mm beträgt und die 37 mm von den Kanten entfernt liegt.

 **TIPP**

Stumpf verschrauben

Die einfachste Lösung zur Verbindung zweier Hölzer übereck stellt die stumpfe Verleimung und Verschraubung dar. Wenn Sie - wie unten dargestellt - eine Schraube mit durchgehendem Gewinde verwenden, ist es erforderlich, die Werkstücke mit zwei verschiedenen Durchmessern vorzubohren: Bohren Sie im Durchmesser des Außengewindes durch die Fläche des anschlagenden Werkstücks (1). Das Sackloch (hier im Kopfholz) wird im Schaftdurchmesser (Kerndurchmesser) der Schraube vorgebohrt. Nur so können die Werkstücke durch die Gewindesteigung fest gegeneinander gezogen werden (2). Alternativ bietet sich bei der Verschraubung die Verwendung von Schrauben mit abgesetztem Gewinde an: Hier wird nur in einem Durchmesser vorgebohrt.



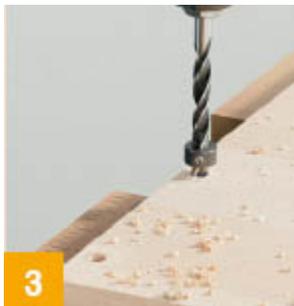
Runddübelverbindungen



1
Führen Sie immer zunächst senkrecht die Bohrungen im Kopfholz aus (1).



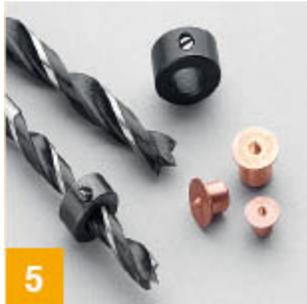
2
Setzen Sie Dübelhilfen in die Bohrung ein und drücken diese genau auf das Gegenstück (2).



3
Setzen Sie dann die Zentrierspitze des Holzbohrers exakt auf und führen die Bohrung aus (3).



Die Dübel werden unter Leimzugabe eingesetzt und die Bauteile bis zum Abbinden verpresst (4).



Holzbohrer, Tiefenanschlag und Dübelstifte bilden ein effektives Dübelset (5).

Flachdübelverbindungen



Stellen Sie die zu verbindenden Werkstücke zusammen und markieren die Dübelpositionen (1).



Dann stellen Sie die Flachdübelfräse auf das Dübelmaß ein und fräsen Nuten erst in die Kopfholzfläche, dann in die Fläche (2).

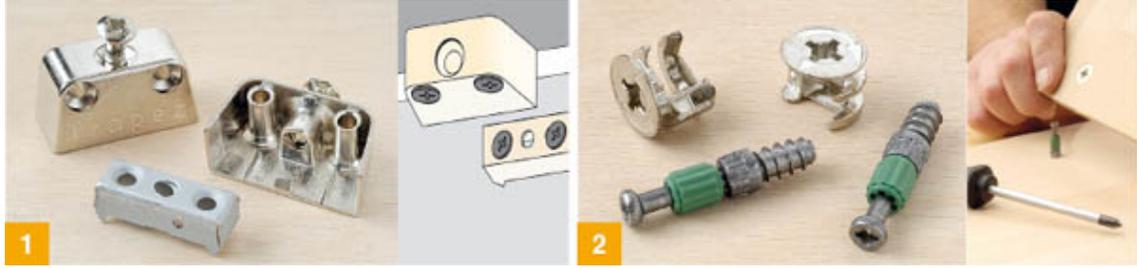


Holzleim wird in die Nuten und auf die Kontaktflächen gegeben (3).

Nun folgt das Zusammenfügen der Werkstücke.

Häufig verwendete Verbindungsbeschläge

Bei den zweiteiligen Trapezbeschlägen (1) werden die Elemente auf die Werkstücke geschraubt und mittels Zentralschraube zusammengefügt. Der Exzenterverbinder (2) besteht aus der Einschlaghülse mit dem Exzenter und dem Einschraubträger. Beim Festziehen des Exzenters werden die Werkstücke kraftschlüssig miteinander verbunden.



Regal für den Dachgiebel

Wer das Dachgeschoss mit gekauften Möbeln bestücken möchte, hat an Ecken und Schrägen schnell ein Problem. Selbst Gebautes passt besser



Mit diesem farbenfrohen Regalsystem lässt sich Stauraum schaffen, der höchst variabel zu nutzen ist und sich perfekt an die räumlichen Vorgaben des Dachgiebels anpasst. In

seinen Fächern finden Vasen und Bücher ebenso gut Platz wie eine Hi-Fi-Anlage und eine CD-Sammlung. Was hinter den blauen, roten und gelben Holztüren staubgeschützt untergebracht ist, bleibt neugierigen Augen verborgen. Am Anfang steht die Planung: Die Wand wird zunächst mit einer Digitalkamera fotografiert. Anschließend wird das Regal auf das ausgedruckte Foto gezeichnet, um eine Vorstellung von der Fächeraufteilung zu bekommen. Sinnvoll ist es, eine maßstäbliche Zeichnung von Wand und Schrägen anzufertigen. So lässt sich der Materialbedarf einfacher berechnen. Dieser richtet sich nach der Anzahl und den Höhen der Wangen sowie der Anzahl der Böden und Schubkästen. Die Fächer dieses Regals sind quadratisch – zum einen wegen der Optik, zum anderen wegen der Schubkästen. Lediglich die Fächer unter- und oberhalb des Fensters wurden breiter gebaut.

Planen und messen



Vorher: Um das Regalsystem besser planen zu können, kann man den Raum mit den Schrägen in einem Foto festhalten



2

Die Idee: Das Regal lässt sich entweder am Computer oder vor Ort mit einem Geodreieck und farbigen Stiften aufzeichnen



3

Stellen Sie Reststücke auf und markieren mit der Wasserwaage die Position der aufrechten Wangen am Giebel bis zur Schräge



4

Dann ermitteln Sie die Länge der Wangen. Rechnen Sie dabei etwa 5 mm Spiel zwischen Oberkante Wange bis zur Schräge ein

Schnelle Montage mit Beschlägen

Das Maß der Wangen und Böden, insbesondere die geplante Regaltiefe, sollte am besten an den handelsüblichen Brettmaßen ausgerichtet sein. Das bereitet weniger Arbeit und ist auch billiger. Jedoch sollten die 18 mm dicken Böden nicht länger als 600 mm sein. Da die Bretter oftmals gefast sind, springen die Böden an der Vorderkante aus optischen Gründen 5 mm hinter den Wangen zurück. Mit dem Hobel oder der Handkreissäge bringt man die Regalböden auf das richtige Maß. Die Verriegelung der Wangen und Böden erfolgt mithilfe von Exzenterverbindern. Die dafür erforderlichen Löcher in Sockelbrettern und Böden bohren Sie mit dem 20-mm-Forstnerbohrer. Verbinden Sie Wangen und Sockelbretter miteinander und legen den unteren Regalboden auf den Sockel. Die Bohrung für die Böden in den Seiten positionieren Sie mithilfe der Bohrlehre. Die Lehre ist etwas länger, als das Regalfach in der Höhe misst. Alternativ lassen sich die Seitenwände auch mit einer Bohrschablone nach der System-32-Lochreihe vorbereiten. Auf dort eingesteckte Bodenträger kann man weitere Böden setzen.

► TIPP

Beschläge für lösbare Verbindungen

Exzenterverbinder sind immer dann eine gute Wahl, wenn kraftschlüssige Verbindungen nötig sind. Ein weiterer Vorteil: Die Werkstücke lassen sich schnell montieren und auch wieder demontieren. Durch Drehen des

Exzentergehäuses werden Böden und Seiten verbunden. Bohren Sie die Löcher für die Exzenterverbinder nur so tief, wie die Verbinder dick sind. Auf keinen Fall dürfen Sie das Holz vollständig durchbohren. Lesen Sie dazu die Montageanleitungen des Herstellers sorgfältig durch.



Regal bauen



Um die Seitenteile für den Sockel vorzubereiten, bohren Sie die aufrechten Wangen mit dem 5-mm-Holzbohrer für die Verbinder



Die Löcher für die Exzenterverbinder (hier: Sockel) werden mit dem 20-mm-Bohrer eingebracht (Abstände gemäß Anleitung)



Dann folgt das Zusammenstecken: Seitenteile und Sockelleisten werden zunächst probeweise mit den Beschlägen verbunden



Ein erster Zwischenschritt: Die aufrechten Wangen und die beiden Sockelleisten sind fertig mit den Exzenterverbindern montiert



Auch die Einlegeböden des Regals werden mithilfe eines 20-mm-Forstnerbohrers für das spätere Anbringen der Beschläge vorbereitet



Der untere Einlegeboden wird lediglich auf die Sockelleisten gelegt. Eine separate Verschraubung erfolgt hier nicht



7

Mithilfe einer einfach zu bauenden Bohrschablone lassen sich die Bohrlöcher für die Einlegeböden in die Seiten einbringen



8

Es folgt die Bohrung des Bodens: Schablone aufrecht an das Seitenteil stellen, mit der Spitze des 5-mm-Bohrers die Bohrung markieren



Das Systemmöbel wächst Fach um Fach in die Höhe. Die Fächer sind quadratisch aufgebaut, in einem Format von jeweils 37 x 37 cm

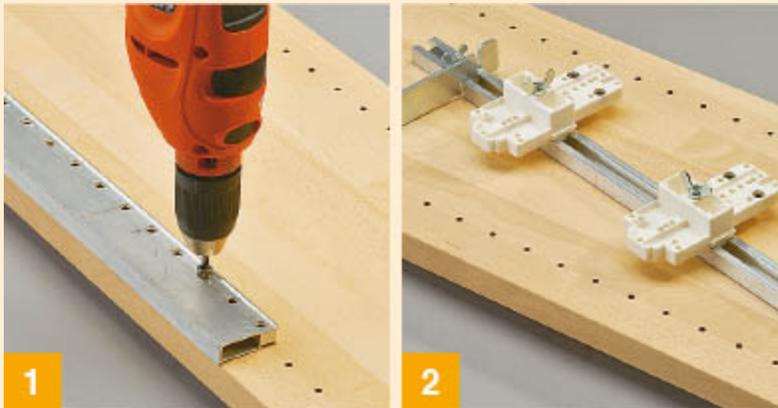
Kleinkram verstauen

Damit man in dem Regal auch Kleinigkeiten verstauen kann, sind Schubkästen sinnvoll. Dafür gibt es zwei Konstruktionsmöglichkeiten: Entweder verbinden Sie die Wangen mit Dübeln und nutzen den Boden, oder Sie verbinden die Teile stumpf miteinander. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Türen vor die Regalfächer zu setzen. Bevor man das Regal unter der Schräge aufbaut, lackiert man die Seitenteile und Böden zweimal mit farbigem Acryllack. Der Zwischenschliff mit feinem Schleifpapier, Körnung 220, sollte dabei nicht vergessen werden. Nach dem Lackieren müssen Pinsel oder Rolle sofort mit Wasser gereinigt werden. Der Aufbau des Regals ist einfach: Erst werden die Sockelleisten mit den Seitenteilen verbunden und dann die oberen Regalböden verriegelt. Anschließend kann man Schritt für Schritt die Böden montieren und die Schubkästen in die Fächer schieben.

► TIPP

Bohrschablonen

Sollten Sie Löcher in den Seitenteilen nicht als störend empfinden und besitzen Sie eine Bohrlehre mit System-32-Lochreihe, können Sie die Wangen mit diesen Schablonen bohren: einem gut 1 m langen Bohrbalken aus Aluminium mit gehärteten Bohrbuchsen (1) oder einer Bohrlehre, die aus einer Alu-Schiene (vier Längen zwischen 1 und 2,5 m) mit Anschlägen sowie aus aufschiebenden Bohrkörpern mit je zwei gehärteten Bohrbuchsen besteht (2).



Schubkasten bauen